

## Trump endlich weg, doch Biden ist keine Lösung

In den Vereinigten Staaten ist es für die meisten, die Joe Biden gewählt haben, eine Erleichterung zu sehen, dass Trump geschasst wurde. Besonders für diejenigen, die das Ziel seiner Angriffe waren: MigrantInnen, AfroamerikanerInnen, Frauen, Homosexuelle, Black-Lives-Matter-DemonstrantInnen und viele andere.

Trump ist zwar beseitigt, aber der Rassismus, die Fremdenfeindlichkeit, die Verarmung der Bevölkerung zugunsten der reichsten 1 % nicht. Auch Bidens „Demokraten“ sind Säulen dieses Systems, das den Profit und damit die soziale Ungerechtigkeit zur absoluten Regel macht.

### Dollar-Demokratie

Was ist das für eine Demokratie, in der viele WählerInnen von den Wahlen ausgeschlossen sind und mit bürokratischen Mitteln aus dem Wählerverzeichnis gestrichen werden, vor allem aus der schwarzen und armen Bevölkerung? Auch deshalb ist die Wahlbeteiligung in den USA selbst in diesem Jahr, wo sie einen Rekordwert erreichte, immer noch weit niedriger als hierzulande bei Bundestagswahlen.

Was ist das für eine Demokratie, in der sich die Wahlkampfausgaben der beiden Parteien zusammen auf 14 Milliarden Dollar belaufen und die wirkliche Wahl somit für Millionäre oder ihre Freunde reserviert ist? In der die Top-Kandidaten vom Segen der konservativen Parteiapparate abhängen und ein Sanders mit etwas sozialerem Programm vorher aussortiert wird?

Trumps Getwitter über angeblichen Wahlbetrug verschleiern die Tatsache, dass es das gesamte amerikanische Wahlsystem ist, das hochgradig ungerecht ist. Die bürgerliche Demokratie hindert dort noch offensichtlicher als hier die Arbeitenden daran, über etwas anderes als den Politiker zu entscheiden, der im Namen der Wirtschaft kandidiert.

### Sich von Trump nicht verschaukeln lassen

Der halbseidene Millionär Trump tut so, als wäre er gegen das „Establishment“ und würde die ArbeiterInnen in der Krise beschützen. Aber neben rassistischer Demagogie und seinen Lügen, was ist seine Bilanz? Der massive Rückgang der Arbeitslosigkeit? Hinter den manipulierten Zahlen ist die Prekarität explodiert. Hochschullehrer haben zwei Jobs, um über die Runden zu kommen. Achtzigjährige müssen wieder arbeiten gehen. Arbeitende schlafen in ihren Autos, weil sie sich die Miete nicht leisten können. Sie werden „obdachlose Arbeiter“ genannt, weil das so weit verbreitet ist. Und in der Corona-Krise haben mehr als 40 Millionen Menschen ihren Arbeitsplatz verloren.

Als Reaktion darauf beschloss Trump, das Großkapital durch Konjunkturpakete in Höhe von 669 Milliarden Dollar zu subventionieren. Auf beiden Seiten des Atlantiks werden die gleichen Rezepte

zur Rettung des Kapitals auf Kosten der übrigen Gesellschaft angewandt.

### Auch Biden wird das Kapital verwöhnen

Biden, ebenfalls Millionär, ist ein Mann der Superreichen. Seine politische Karriere begann 1973 als Senator von Delaware. Er verwandelte diesen kleinen „Unternehmensstaat“ in das größte inländische Steuerparadies der Vereinigten Staaten. Dieser Bank- und Kriegslobbyist stimmte für alle militärischen Interventionen und Gesetze gegen die Armen, gegen Verbraucherschutz zugunsten großer Kreditunternehmen usw. Er hat seit Jahrzehnten unter Beweis gestellt, wie er kapitalistische Interessen verwaltet und die Rechnung der Arbeiterklasse präsentiert.

### Keine Wahlperspektive für die Arbeitenden

Wenn der Wahlzirkus vorbei ist, werden die Vereinigten Staaten weiterhin das Land sein, in dem die drei reichsten Amerikaner (Jeff Bezos, Bill Gates und Warren Buffet) mehr Reichtum besitzen als die ärmere Hälfte der Bevölkerung.

Die Spaltung der Arbeiterklasse zwischen „Demokraten“ und „Republikanern“, zwischen Weißen, Schwarzen und Latinos oder zwischen Einheimischen und MigrantInnen soll die einzige Spaltung verschleiern, die wirklich zählt: die Spaltung zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten. Das Schicksal der Ausgebeuteten kann nicht durch eine Wahl zwischen Trump und Biden gelöst werden. Die Zukunft gehört den gemeinsamen Kämpfen der Arbeitenden, der Ausgeschlossenen, der Stigmatisierten.

Viele sind in den letzten Jahren und Monaten auf die Straße gegangen, in der Black-Lives-Matter-Bewegung, aber auch bei Streiks z. B. wegen fehlenden Corona-Schutzes. Wird es ihnen gelingen, sich von einer demokratischen Partei zu emanzipieren, die immer eine Stütze des Systems war? Wird eine von den großen politischen Apparaten unabhängige Bewegung der Arbeiterklasse entstehen?

In dieser Richtung liegt die Hoffnung auf bessere Zeiten für die Arbeitenden in den Vereinigten Staaten, aber auch in Deutschland.

## Zweite Welle schleicht sich ran

Im Sommer, als bei Gillette-Berlin ein Corona-Fall bekannt wurde, hat der Vorstand die ganze Schicht zurück nach Hause geschickt. Heute wenn ein Fall bekannt wird, wird nur rumgefragt und gesucht, wer im engen Kontakt mit dem Kollegen war... Bei der S-Bahn und Regio werden gegen die Ansteckungsgefahr die Arbeitsplätze öfter gereinigt. Aber Reinigungskräfte bekommen nicht mehr Zeit dafür und können deshalb nicht alle Reinigungsaufgaben schaffen. Bei uns wurde ein Kollege krank und mehrere Kolleg\_innen in Quarantäne geschickt. Die Raucherbereiche wurden zugemacht...

Überall soll die Produktion weitergehen! Ob wir dabei gut geschützt sind, ist eine andere Frage. Aber bekanntermaßen ist ja das Corona-Virus in vollen Öffis und auf Arbeit weniger gefährlich als...



## Kurzarbeit wird langsam lang...

Bei Vip-Lampe oder Glaswerk wird Ende Dezember weitere Kurzarbeit durchgeführt. Für die betroffenen Kolleg\_innen führt es zu weiteren Verlusten an Einkommen: Kurzarbeit ist kein Weihnachtsgeschenk!

## Weihnachtsgeld gleicht nicht Kurzarbeit aus!

Dieses Jahr wurden die Löhne nicht erhöht, unter der zweifelhaften Behauptung, es gäbe stattdessen keine Kündigungen. Wegen der Inflation (2020 voraussichtlich 1,4% für Nahrungsmittel) wird das Weihnachtsgeld (55% des Bruttos) auch senken.

## Weihnachtsfeiern im Betrieb?

Was werden die Weihnachtsfeiern dieses Jahr werden? Wir feiern gerne, auch am Standort! Wenn es gelegentlich dabei Diskussionen über den Widerstand gegen die fiesen Pläne von Osram/ams geben kann... Naja, durch Whatsapp bleiben wir im Kontakt ;-)

## Siemens gegen Siemens?

Die Kolleg\_innen des Nachbarbetriebs

Schaltwerk fürchten sich, dass unter dem Deckmantel des Baus der riesigen „Siemens 2.0“, ihr Standort platt gemacht wird. Um das Areal besser anzubinden an den Verkehr, soll tatsächlich eine neue Straße durch das Schaltwerk gebaut werden.

Siemens 2.0 gehört der Siemens AG, während das Schaltwerk als „Energiesparte“ ausgegliedert wurde. Das Projekt einer Straße, sowie die Modernisierung der ganzen Stadt, wäre in sich selbst kein Problem. Das Problem (das wir als ehemaliger Siemens-Betrieb sehr gut kennen) ist der Geiz von Siemens, der „Sparten“ schafft, um die Kolleg\*innen zu isolieren.

Kurz und klar: Siemens baut – mit kräftigen öffentlichen Geldern einen neuen Standort und will (weiter) Kolleg\_innen zum Arbeitsamt schicken. Der Senat... stimmt zu.

## „Daimler hat genug Profite gemacht die letzte Jahrzehnte!“ (von einem Demonstranten)

1 200 Kolleg\_innen des Mercedes-Werks in Berlin-Marienfelde haben letzte Woche demonstriert. Der Vorstand will nur ein paar Hundert Leute im Betrieb halten: bis zu 2000 Leute könnten ihren Job verlieren! Um zu verstecken, dass sie reich sind und einfach reich bleiben wollen, haben die Aktionären immer ein gutes Argument: bei der Autoindustrie, die Umwelt. Nicht die fetten Reichen fordern Stellenabbau, sondern die „Transformation“ zugunsten der Umwelt!

Die Kolleg\*innen fordern u.a. statt Stellenabbau eine Arbeitszeitverkürzung bei VOLLEM Lohnausgleich.

Für den Erhalt aller Arbeitsplätze, die Kolleg\_innen von Daimler dürfen nicht allein kämpfen! Wer weiß, was ams vorbereitet? Die Probleme sind überall dieselben: lass uns bei den ganzen Betriebsleitungen der Stadt eine Angst von dem Streik erzeugen! Was eine Betriebsleitung gegen ein paar Tausend Kollegen schaffen kann (allmählicher Stellenabbau bis zur Schließung), wäre gegen eine gemeinsame Bewegung nicht möglich. Die nächste große Aktion ist am 9.12 geplant (siehe [IGM-Seite](#)). Der Plan ist, das Mercedes-Werk lahm zu legen „damit der Vorstand uns versteht“ (laut einer Kollegin). Das soll nur ein Anfang sein!

## Uns schützt keine „Zusammenschlussvereinbarung“

Ams mag mit dicken Wörtern uns seine guten Absichten erklärt haben. Wie viele ähnliche leere Versprechen haben wir schon gehört?

Uns schützt nur, den nötigen zukünftigen Streik wirklich vorzubereiten.

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...

flugblatt\_osram@gmx.de

<http://www.sozialismus.click>

 RSO Deutschland

V.i.S.d.P. Florian Sund, Schmarjestraße 17, 14169 Berlin